

## **1. Vorbereitung**

Durch eine Veranstaltung des International Office in Darmstadt wurde ich auf das Thema Auslandssemester aufmerksam. Aufgrund des exzellenten Rufs des Cork Institute of Technology (CIT) für technisch ausgelegte Studiengänge und des englischsprachigen Landes fiel meine Auswahl auf Cork für meinen Erasmusaufenthalt.

Die verantwortlichen Professoren an der Hochschule Darmstadt und am CIT waren sehr kompetent und hilfsbereit

Da ich auch geplant hatte, das Land zu besichtigen, entschied ich mich dazu, mit dem Auto nach Irland zu fahren. Dies war im Vergleich zum Fliegen zwar die teurere Variante, jedoch war ich deutlich flexibler unterwegs. Bei Möglichkeit sollte man diese Variante erwägen, da je nach Wohnlage die öffentlichen Verbindungen eher unzuverlässig waren.

## **2. Formalitäten vor Ort und Wohnungssuche**

Das CIT und die örtliche Student Union kümmerte sich sehr vorbildlich um alle Erasmusstudierende und organisierte eine Orientierungswoche, in welcher der Campus vorgestellt wurde und Veranstaltungen zum Kennenlernen organisiert wurden.

Vor dem Auslandssemester wollte ich einen Platz in einem Studentenwohnheim bekommen. Es wurde versprochen, dass eine gewisse Anzahl an Zimmern für Erasmusstudierende reserviert werden würde. Im Glauben verließ ich mich darauf, dass ich ein Wohnheimplatz bekommen würde, musste jedoch feststellen, dass diese alle schon sehr früh vergeben waren. Deshalb organisierte ich mir eine Unterkunft bei einer Gastfamilie. Im Nachhinein war diese Wahl jedoch auch zufriedenstellend. Man sollte sich zeitnah um eine Reservierung für einen Wohnheimplatz kümmern, wenn man dies wünscht, da diese sehr begehrt sind.

## **3. Studium**

Im Masterstudiengang waren die Gruppen in den Vorlesungen vergleichsweise klein. Meine Kurse hatten meistens nicht mehr als 12 Personen und fanden in gut ausgestatteten Seminarräumen statt. Die Lernatmosphäre war angenehm und die Professoren waren bei allen Fragen behilflich.

Der Hauptunterschied zum Studieren an der Hochschule Darmstadt lag darin, dass viel Wert auf kontinuierlich über das Semester verteilte Leistungsnachweise gelegt wurde. Das Bearbeiten von Referaten, Berichten und anderen Teilaufgaben war für mich eine kleine Umstellung. Die Endnote für ein Modul setzte sich aus der prozentualen Gewichtung der einzelnen Teilprüfungen zusammen. Diese Methodik in den Leistungsnachweisen ermöglichte, dass man zwar während des Semesters immer ein Auge auf Termine für Abgaben haben musste, die Schwierigkeit der einzelnen Teilaufgaben aber nicht so anspruchsvoll war wie eine große Endklausur am Ende des Semesters.

Die Professoren und irischen Kommilitonen waren sehr hilfsbereit, wenn man etwas sprachlich nicht richtig verstanden hatte.

#### **4. Alltag und Freizeit**

Die Student Union des CIT organisierte Social-Meet-Ups und Fahrten in andere Städte und zu berühmten Sehenswürdigkeiten. Es ist sehr empfehlenswert an diesen teilzunehmen, um nette Menschen kennenzulernen und das Land zu erkunden. Die Pub-Kultur in Cork ist einzigartig und man kann auch bei trübem und regnerischem Winter immer einkehren und die irische gelassene Mentalität miterleben.

Als besonders großes Plus empfand ich, dass man als eingeschriebener Student das Fitnessstudio des CIT kostenfrei nutzen durfte. Ebenfalls die bei dem Society Day und Sports Day vorgestellten unterschiedlichen Societies und Sportarten sind empfehlenswert. Programmen oder Sportarten beizutreten hilft, sich mit anderen Erasmusstudenten und einheimischen Studenten zu vernetzen. Persönlich habe ich diese Zeit genutzt um eine neue Sportart (Volleyball) zu erlernen.

Der Reading Week, eine vorlesungsfreie Woche innerhalb des Semesters kann für Erkundungsfahrten genutzt werden, aber auch die Wochenenden sind ebenfalls prima dafür geeignet (...wenn man seinen Verpflichtungen innerhalb der Wochen nachgeht).

Man sollte sich auf höhere Preise im Vergleich zu Deutschland gefasst machen. Das regnerische Wetter besonders stark in den Winter und Herbstmonaten sollte einkalkuliert werden. Ebenfalls lohnt es sich ein Fahrrad vor Ort zu kaufen, da man so viel schneller unterwegs ist. Es gibt Läden, die das Fahrrad nach Ende des Aufenthalts zurückkaufen. Der Nahverkehr ist trotz Studentenvergünstigung (Leap Card) vergleichsweise teuer und unzuverlässig.

#### **5. Fazit**

Wenn man generell die Möglichkeit hat, ein Auslandssemester zu absolvieren, empfehle ich dies sehr. Ich konnte mich sprachlich weiterentwickeln und lernte, mich in fremder Umgebung zu organisieren. Neben dem Upgrade für den Lebenslauf kann man seine interkulturellen Beziehungen aufbauen und man gewinnt vielleicht auch Freunde für das Leben. Die Stadt Cork und das CIT werde ich in guter Erinnerung behalten und kann jedem Interessierten diese Erfahrung nur empfehlen, auch wenn man dafür vielleicht das Sommersemester präferieren sollte.